



Pressemitteilung

Wenn Helfer plötzlich selbst Hilfe brauchen

Mit einem speziellen Programm rehabilitiert die Klinik Mönnesee Beschäftigte in Gesundheits- und Sozialberufen und zeigt ihnen Perspektiven auf.

„Mein Traum war es immer, anderen Menschen zu helfen.“, „Für andere Personen da zu sein, gibt mir etwas ganz Besonderes.“ So oder ähnlich sind die idealistisch geprägten Gedanken von Beschäftigten in Gesundheits- und Sozialberufen zum Berufsstart. Was aber, wenn sie im Laufe ihres Berufslebens durch die Hilfe für andere plötzlich selbst hilfsbedürftig werden? Wenn Pflegepersonal selbst erschöpft, ausgebrannt und demotiviert ist? Wenn plötzlich gar nichts mehr geht? Laut einer Studie der DAK-BGW hat der Anteil psychischer Erkrankungen in Pflegeberufen in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen. Die Betroffenen berichten von Erschöpfungssyndromen mit depressiver oder ängstlicher Färbung, Schmerzstörungen sowie schwereren depressiven Zuständen oder Angststörungen. Eigentlich gehen viele der Betroffenen ihrem helfenden und therapeutischen Beruf gerne nach, sind aber durch die Rahmenbedingungen der Arbeit und zahlreiche psychosoziale Belastungen am Arbeitsplatz demotiviert und resigniert.

Die Klinik Mönnesee, eine Einrichtung der Dr. Becker Klinikgesellschaft, bietet Angehörigen von Gesundheits- und Pflegeberufen im Rahmen einer stationären psychosomatischen Rehabilitation ein spezielles Programm zur Bewältigung ihrer psychischen Belastungen. Das GiGS-Programm (**G**esundheit **i**m **G**esundheits- und **S**ozialwesen) stellt berufsspezifische Fragestellungen der Teilnehmenden in den Mittelpunkt und zeigt ihnen wieder neue Perspektiven in einer scheinbar aussichtslosen Situation auf. Ziel ist, den Betroffenen bei der Bewältigung seiner beruflichen Aufgaben zu unterstützen, seine individuellen Ressourcen freizulegen und ihm zu helfen, jene Freude an der Arbeit wiederzufinden, die oftmals „verschüttet“ ist. „Letztendlich möchten wir mit dem GiGS-Programm erreichen, Krankenstände zu reduzieren und Erwerbsfähigkeit zu erhalten“, erklärt Dr. Thomas Müller-Holthusen, Chefarzt Psychosomatik in der Klinik Mönnesee.

Pressekontakt:

Dr. Becker Klinikgesellschaft
mbH & Co. KG

Eva Kindsvater
Pressereferentin

Parkstraße 10
50968 Köln

Tel: (02 21) 93 46 47-48
Fax: (02 21) 93 46 47-40
E-Mail: ekindsvater@dbkg.de
<http://www.dbkg.de>

Abdruck honorarfrei. Beleg
erbeten.



Die Freude am eigenen Beruf wieder herstellen

Es liegt auf der Hand, dass belastende Arbeitsbedingungen, der erhöhte ökonomische Druck im Gesundheitswesen und ein schlechtes innerbetriebliches Klima nicht „einfach“ verändert werden können. Das dreiwöchige Therapieprogramm soll den Teilnehmern des GiGS-Programms aber helfen, dass ihnen der Beruf wieder Freude macht. Hierzu unterstützt das Behandlungsteam der Klinik Möhnesee die Betroffenen, ihre Stärken und die Chancen ihres jeweiligen Berufs herauszustellen und wieder bewusst zu machen. Darüber hinaus sollen die Teilnehmenden motiviert werden, ihre eigenen Arbeitsbedingungen aktiv und gesundheitsförderlich mitzugestalten. So sehen die Ärzte und Therapeuten die Betroffenen in ihrem Gesamtzusammenhang und berücksichtigen bei der Behandlung sowohl persönliche Faktoren und Einstellungen, aber auch institutionelle Rahmenbedingungen.

GiGS motiviert und zeigt neue Perspektiven auf

Das Therapieprogramm besteht aus einem breiten Spektrum unterschiedlicher Maßnahmen, die auf die individuellen Therapieziele ausgerichtet sind. Zum Beispiel haben die Teilnehmer die Möglichkeit, unter professioneller Anleitung ihre Problematik in der Gruppe und im Einzelgespräch zu thematisieren und so neue Lösungswege für sich selbst zu finden. In gesonderten Sitzungen werden berufsspezifische Fragen aufgegriffen, und mit Hilfe von Trainings üben die Betroffenen hier bestimmte Fertigkeiten für ihren Beruf ein. Ergotherapie und das Erlernen von speziellen Entspannungsverfahren, die individuell abgestimmt sind, gehören genauso dazu wie ein umfassendes Sportangebot und physikalische Therapiemaßnahmen. Hierbei soll den Teilnehmenden gezeigt werden, wie sie auch über den Klinikaufenthalt hinaus einen Ausgleich zu Stress und Sorgen in ihrem Beruf finden können. „So sollen während der Behandlungszeit blockierende Einstellungen, die Veränderung und kreative Gestaltung verhindern, greifbar gemacht und Problemlösepotenziale freigesetzt werden“, so Dr. Müller-Holthusen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.klinik-moehnesee.de, www.dbkg.de oder beim angegebenen Pressekontakt.

Pressekontakt:

Dr. Becker Klinikgesellschaft
mbH & Co. KG

Eva Kindsvater
Pressereferentin

Parkstraße 10
50968 Köln

Tel: (02 21) 93 46 47-48
Fax: (02 21) 93 46 47-40
E-Mail: ekindsvater@dbkg.de
<http://www.dbkg.de>

Abdruck honorarfrei. Beleg
erbeten.